

Sende Dein Licht

Waiblinger Vocalensemble
Peter Böttinger, Orgel
Michael Čulo, Leitung

Sonntag, 15. März 2009, 18:00 Uhr
St. Antonius Waiblingen
Eintritt frei – Spenden erbeten

József Karai (*1927)
De profundis (1981)

De profundis clamo ad te, Domine,
Domine audi vocem meam!
Fiant aures tuae intentae
ad vocem obsecrationis meae.
Si delictorum memoriam servaveris,
Domine, quis sustinebit?
Sed penes te est peccatorum venia,
ut cum reverentia serviatur tibi.
Spero in Dominum, sperat anima mea
in verbum eius;
expectat anima mea Dominum,
magis quam custodes auroram,
expectat Israel Dominum,
quia penes Dominum misericordia
et copiosa penes eum redemptio:
et ipse redimet Israel
ex omnibus iniquitatibus eius.

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.
Herr, höre meine Stimme!
Lass deine Ohren merken
auf die Stimme meines Flehens.
So du willst, Herr, Sünde zurechnen –
Herr, wer wird bestehen?
Denn bei dir ist die Vergebung,
dass man dich fürchte.
Ich harre des Herrn, meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort.
Meine Seele wartet auf den Herrn,
von einer Morgenwache bis zur andern.
Israel hoffe auf den Herrn.
Denn bei dem Herrn ist die Gnade,
und viel Erlösung bei ihm.
Und er wird Israel erlösen
aus allen seinen Sünden.

Psalm 130

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)
Präludium und Fuge c-Moll op. 37,1

Urmas Sisask (*1960)
Confitemini Domino

aus: Gloria Patri... – 24 Hymnen für gemischten Chor (1988)

Confitemini Domino, quoniam bonus,
quoniam in saeculum misericordia eius.

Danket dem Herrn; denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.

aus Psalm 117

Laudate Dominum

aus: Gloria Patri... – 24 Hymnen für gemischten Chor (1988)

Laudate Dominum, omnes gentes;
laudate eum, omnes populi.
Quoniam confirmata est super nos
misericordia ejus,
et veritas Domini manet in aeternum.

Lobet den Herrn, alle Heiden;
preiset ihn, alle Völker!
Denn seine Gnade und Wahrheit
waltet über uns in Ewigkeit.

aus Psalm 116

Max Reger (1873 – 1916)

Präludium e-Moll op. 59,1

Pastorale F-Dur op. 59,2

Toccata d-Moll op. 59,5

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Der zweite Psalm op. 78,1 – Warum toben die Heiden

Warum toben die Heiden,
und die Leute reden so vergeblich?
Die Könige im Lande lehnen sich auf,
und die Herrn ratschlagen miteinander
wider den Herrn und seinen Gesalbten.
Lasst uns zerreißen ihre Bande,
und von uns werfen ihre Seile!
Aber der im Himmel wohnt, lachet ihrer,
und der Herr spottet ihrer.
Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn,
und mit seinem Grimm wird er sie schrecken.
Aber ich habe meinen König eingesetzt
auf meinem heiligen Berge Zion.
Ich will von einer solchen Weise predigen, dass der Herr zu mir gesagt hat:
Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget;
heische von mir, so will ich dir die Heiden zum Erbe geben,
und der Welt Ende zu Eigentum.
Du sollst sie mit eisernem Szepter zerschlagen,
wie Töpfe sollst du sie zerbrechen.
So lasset euch nun weisen, ihr Könige,
und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.
Dienet den Herrn mit Furcht,
und freuet euch mit Zittern!
Küsst den Sohn, dass er nicht zürne,
und ihr umkommet auf dem Wege,
denn sein Zorn wird bald anbrennen.
Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne,
und heiligen Geiste.
Wie es war von Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Der 43. Psalm op. 78,2 – Richte mich, Gott

Richte mich, Gott,
und führe meine Sache wider das unheilige Volk
und errette mich von den falschen und bösen Leuten.
Denn du bist der Gott meiner Stärke,
warum verstößest du mich?
Warum lässest du mich so traurig gehn,
wenn mein Feind mich drängt?
Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten
zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung.
Dass ich hineingehe zum Altar Gottes,
zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist,
und dir, Gott, auf der Harfe danke, mein Gott.
Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir?
Harre auf Gott: denn ich werde ihm noch danken,
dass er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 22. Psalm op. 78,3 – Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich heule, aber meine Hülfe ist fern.
Mein Gott, des Tages rufe ich, so antwortest du nicht;
und des Nachts schweige ich auch nicht.
Aber du bist heilig,
der du wohnest unter dem Lobe Israels.
Unsre Väter hofften auf dich;
und da sie hofften, halfest du ihnen aus.
Zu dir schrienen sie, und wurden errettet;
sie hofften auf dich, und wurden nicht zu Schanden.
Ich aber bin ein Wurm, und kein Mensch,
ein Spott der Leute, und Verachtung des Volks.
Alle, die mich sehen, spotten meiner,
sperrten das Maul auf, und schütteln den Kopf:
Er klage es dem Herrn, der helfe ihm aus,
und errette ihn, hat er Lust zu ihm.
Ich bin ausgeschüttet wie Wasser,
alle meine Gebeine haben sich getrennt.
Mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.
Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,
und meine Zunge klebt am Gaumen,
und du legst mich in des Todes Staub.
Denn Hunde haben mich umgeben,
und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht;

sie haben meine Hände und Füße durchgraben.
Sie teilen meine Kleider unter sich,
und werfen das Los um mein Gewand.
Aber du, Herr, sei nicht ferne.
Meine Stärke, eile mir zu helfen.
Errette meine Seele vom Schwert,
meine einsame von den Hunden.
Hilf mir aus dem Rachen der Löwen,
und errette mich von den Einhörnern.
Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern,
ich will dich in der Gemeinde rühmen.
Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet!
Es ehre ihn aller Same Jacobs,
und vor ihm scheue sich aller Same Israels,
denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen,
und sein Antlitz nicht vor ihm verborgen,
und da er zu ihm schrie, hörte er es.
Dich will ich preisen in der großen Gemeinde;
ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.
Die Elenden sollen essen, dass sie satt werden;
und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen;
Euer Herz soll ewiglich leben.
Es werde gedacht aller Welt Ende, dass sie sich zum Herrn bekehren,
und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.
Denn der Herr hat ein Reich,
und er herrscht unter den Heiden.

Olivier Messiaen (1908 – 1992)

Dieu parmi nous (Gott in unserer Mitte)

Anzeige



Ute + Dietrich Neumann

Spezialgeschäft für Blockflöten · Streich- und Zupfinstrumente
Orff- und Choro-Instrumente · Reparaturen und Zubehör · Noten · Musikliteratur
Tonträger CDs und MCs · Gitarrenunterricht
auch telefonische Bestellung und Notenversand
71332 Waiblingen, Lange Straße 49
Telefon: 0 71 51 / 5 44 14, Telefax: 0 71 51 / 56 29 76
neumannsmusikladen@t-online.de · www.neumannsmusikladen.de

Knut Nystedt (*1915)

Herr, neige Deine Ohren und erhöre mich op. 173

Herr, neige deine Ohren und erhöre mich;
denn ich bin elend und arm.
Bewahre meine Seele, denn ich bin dein.
Hilf du, mein Gott, deinem Knechte, der sich verlässt auf dich.
Herr, sei mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.
Erfreue die Seele deines Knechts;
denn nach dir, Herr, verlangt mich.
Denn du, Herr, bist gut und gnädig,
von großer Güte allen, die dich anrufen.
Vernimm, Herr, mein Gebet und merke auf die Stimme meines Flehens!
In der Not rufe ich dich an; du wollest mich erhören!
Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern,
und niemand kann tun, was du tust.
Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen
und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren,
dass du so groß bist und Wunder tust und du allein Gott bist.
Weise mir, Herr, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit;
erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.
Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen
und ehre deinen Namen ewiglich.

Psalm 86,1-12

Im Zentrum des heutigen Konzertabends mit Psalmvertonungen der Romantik und Moderne steht **Felix Mendelssohn Bartholdy**, dessen 200. Geburtstage wir in diesem Jahr besonders gedenken. Die drei Psalmen op. 78, „Warum toben die Heiden“, „Richte mich, Gott“ – aus dem auch das Motto „Sende Dein Licht“ entnommen ist – und „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“, gehören wohl zu den anspruchsvollsten und bekanntesten A-cappella-Vertonungen dieses romantischen Meisters. Aus der Tradition heraus erwachsen, sind sie Zeugnisse eines Aufbruchs in eine neue musikalische Welt, in der bekannte Worte in bisher nicht bekannter Weise zum Klingen und Verstehen gebracht werden.

Aus einem Land mit großer Chortradition stammt der ungarische Komponist **József**

Karai, der am 8. November 1927 in Budapest geboren wurde. Erst im Alter von 12 Jahren begann er seine relativ späte musikalische Ausbildung. Er beendete seine Studien in Budapest und Pécs in den Jahren 1935 bis 1946. Am Ende des Zweiten Weltkrieges wurde er vom Militär eingezogen. Nach dem Krieg arbeitete er als einfacher Arbeiter ohne Abschluss im Elektrizitätswerk in Budapest. Zwischen 1948 und 1969 unterrichtete und leitete er einige Chöre in Budapest. Diese Arbeit beeinflusste seine Aktivität: er komponierte viele Werke für Chor. Seit 1969 ist er freiberuflich als Komponist tätig. Sein „De profundis“, das vom Wechsel streng notierter und aleatorisch zufälliger Teile lebt, lotet den Ambitus der menschlichen Stimme aus und deutet den Textinhalt sinnfällig.

Aus dem reichen Schatz an nordeuropäischer Vokalmusik erklingen Werke des Nor-

wegers Knut Nystedt und des Esten Urmas Sisask, die durch ihren Klangsinn die Welt der Fjorde und Polarlichter musikalisch erstehen lassen.

Urmas Sisask wurde am 9. September 1960 im estnischen Rapla geboren. Er studierte Komposition bei René Eespere und legte 1985 sein Examen am Konservatorium von Tallinn ab. Sisasks neigt trotz der Tiefe seiner Aussagen zu einem eklektizistischen Stil. Dabei darf man gewisse inhaltliche und konzeptionelle Ansatzpunkte nicht übersehen, die in der estnischen Musik einzigartig sind: Das Interesse an der Astronomie hat den Komponisten zu einer so genannten Astromusik und einem eigenen System geführt. Seit 1988 schreibt er in verstärktem Maße geistliche Werke, u. a. die Sammlung Gloria Patri... von 1988, deren 24 Motetten allesamt einzig mit den Tönen cis, d, fis, gis, a arbeiten.

Knut Nystedt, geboren 1915 in Oslo, studierte dort in den 30er Jahren Orgel, Komposition und Dirigieren. Nach dem zweiten Weltkrieg studierte er ferner bei Aaron Copland (Komposition). Von 1946 bis 1982 war er Organist an der Thorshov Kirche in Oslo sowie Professor für Chorleitung in seiner Heimatstadt. Von 1950 bis 1990 leitete er das Vokalensemble „Det norske solistkor“ und von 1964 bis 1985 die Schola Cantorum der Universität Oslo. Nystedts über 300 Chorkompositionen lassen sich einteilen in Musik für den gottesdienstlichen Gebrauch, weltliche Chormusik, „amerikanische Motetten“, größere A-cappella-Kompositionen sowie groß angelegte Werke für Chor und Orchester oder Instrumentalgruppen. Nystedt sagt von sich selbst: „Ich begann kompositorisch als ein nationaler norwegischer quasi romantischer Komponist während des Krieges“. Später erst entwickelte er eine ausge-

sprochene Neugier auf neue Klangmöglichkeiten. Zunächst instrumental experimentierend, interessierte ihn hierbei zunehmend das Vokale: „Die menschliche Stimme hat doch fantastische Möglichkeiten, eine reichere Ausdrucksskala als sie in bisheriger Chorpraxis genutzt wurde. Ich begab mich also in eine neue Welt des Chorklangs, man könnte von einer Art Kaleidoskop sprechen, um ganz neue Klangfarben zu entdecken.“ Umso eindrücklicher ist dennoch Nystedts Bekenntnis zur Urform des europäischen Kunstgesangs: „Meine Wurzeln liegen dennoch im Gregorianischen Choral. Auch wenn ich also in einem modernen, experimentellen Stil schreibe, verbinde ich diesen doch mit Elementen einer sehr alten Musik.“

Im Jahr 2008 feierte das von Friedemann Keck 1983 gegründete **Waiblinger Vocalensemble** seinen 25. Geburtstag. Seit 1991 sang das Ensemble unter der Leitung des heutigen Chordirektors der Stuttgarter Staatsoper Michael Alber, der den Chor im Dezember 2008 an den jungen Stuttgarter Kirchenmusiker Michael Čulo übergab. Das kleine Ensemble mit ca. 25-30 Sängerinnen und Sängern hat sich der Erarbeitung anspruchsvoller klassischer Chorwerke aller Epochen verschrieben. Vom Stammsitz Waiblingen aus konzertiert es vor allem im süddeutschen Raum. Die kleine, flexible Besetzung erlaubt die Erarbeitung interessanter Programme am Rande des großen Konzertbetriebs.

Peter Böttinger, geboren 1954 in Stuttgart, studierte dort katholische Kirchenmusik (Orgel bei Harald Kugler und Prof. Dr. Rudolf Walter) und legte 1979 das A-Examen ab. Seit 1975 unterrichtet er in der C-Ausbildung an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg a. N., seit 1979 als nebenamtlicher

Dozent auch in der B-Ausbildung. Seit 1981 wirkt er als hauptamtlicher Kirchenmusiker und Dekanatskirchenmusiker in Waiblingen, wo er zahlreiche Orgel- und Chorkonzerte mit vielfältigsten Programmen aufführt. Daneben hat er zahlreiche Veröffentlichungen über alte und neue Musik verfasst und ist Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften. 1998 verlieh ihm Bischof Walter Kasper den Titel „Kirchenmusikdirektor“.

Michael Čulo wurde 1980 in Bietigheim-Bissingen geboren. Er studierte Kirchenmusik in Rottenburg und Tübingen (B- und A-Diplom) mit den Hauptfächern Chorleitung, Orgelliteraturspiel und -improvisation, Gesang und Tonsatz / Komposition. Zahlreiche Meisterkurse ergänzen seine Studien. Er ist Preisträger beim Concours artistique d'Épinal (Lothringen) und Finalist beim Bayreuth-Regensburger Chorleitungswettbewerb

für Kirchenmusikstudierende. Mit seiner Komposition und das Licht scheint in der Finsternis (Strube-Verlag) gewann er den Wettbewerb der AIDS-Hilfe Tübingen-Reutlingen.

Er schrieb Auftragskompositionen u. a. für das Sinfonieorchester der Stadt Ludwigsburg, für den Stuttgarter Stiftskantor KMD Kay Johannsen und die Sopranistin der Neuen Vocalsolisten, Sarah Maria Sun.

Čulo war 2004-07 Assistent an der Domsingschule in Rottenburg / Neckar, 2007-09 Assistent von KMD Kay Johannsen an der Stiftskirche Stuttgart und von LKMD Prof. Siegfried Bauer im Amt für Kirchenmusik der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und ist ab April 2009 Bezirkskantor in Nürtingen. Seit November 2008 ist er künstlerischer Leiter des Waiblinger Vocalensembles.

Vorschau:

28. Juni 2009, 10 Uhr, Stiftskirche Stuttgart
Gottesdienst mit Motetten von Henry Purcell, Max Reger und Knut Nystedt

29. November 2009, 19 Uhr, Michaelskirche Waiblingen
Adventskonzert zur Einweihung der Orgel mit Motetten von Johannes Brahms, Max Reger, Per Nørgård und Zoltán Kodály (Laudes Organi)

Wenn Sie Interesse haben, unsere Arbeit zu unterstützen oder mitzusingen, so melden Sie sich bitte bei **Michael Čulo** (m.culo@waiblinger-vocalensemble.de) oder bei **Moritz Klonk** (m.klonk@waiblinger-vocalensemble.de).

Finanzielle Zuwendungen an das WVE können als Spenden anerkannt werden, wenn sie auf folgendes Konto mit dem Stichwort „Spende an das Waiblinger Vocalensemble“ überwiesen werden: Kto.-Nr. 201 658 bei der Kreissparkasse Waiblingen, BLZ 602 500 10.

www.waiblinger-vocalensemble.de